

Wie der Sound der 60's nach Traisen kam....

(Eine Geschichte aus dem Leben von *Ludwig Pfeffer* – Musiker aus Traisen)



Ludwig Pfeffer geb. am 4.Juli 1948 in Lilienfeld.

Geprägt durch seine musikalische Familie beginnt er mit 14 Jahren das Gitarrenspiel zu erlernen. Mit seinem späteren Musikerkollegen bei den „Drifters“ John Lienhart (wurde ein sehr guter Solo und Konzertgitarrist) beginnen die ersten Versuche eines Zusammenspiels auf der Gitarre in Marktl.

1963 zog er mit seiner Familie nach Traisen und mitbegründete die Band „**The Drifters**“. Der Proberaum war im Keller der Familie Zettl im Linzerhof in der Siedlung Traisen.



„**The DRIFTERS**“ (Volksheim in Traisen)

John Lienhart, Helmut Tuder
Johann Fleischmann , Ludwig Pfeffer, Franz Zettl.

Franz Zettl, Helmut Tuder, John Lienhart,
Johann Fleischmann und Ludwig Pfeffer.

Der erste „große Auftritt“ erfolgte am 10. März 1965 bei der ER & Sie LAUF SIEGEREHRUNG im Volksheim Traisen.

Auftritte u.a. in der Stadthalle Ybbs, in der Znaimer Bierhalle in Retz, SJ Heim Traisen, Parkfest in Lilienfeld, Arbeiterheim Wilhelmsburg (mit den bekannten BAMBIS aus Wien), Tenne Herzogenburg, Holzschuh in Hainfeld, Krampuskränzchen Volksheim Traisen, diverse Bälle und vieles mehr folgten.

Nach dem Ausstieg bei den „DRIFTERS“ war er bei den Bands „The STAMPEDS“ in Wilhelmsburg, den „ROGERS“ in St.Pölten, zeitweise als Gastsänger bei den „FELLOWS“ aus Lilienfeld und als DJ unter den Namen „Sir Honey Guggi“ (in Zusammenarbeit mit Peter Pleyer – damals Schlagzeuger der „Fellows“) tätig.

1971 nahmen die „FELLOWS“ aus Lilienfeld (zweitbeste Amateurband Österreichs beim Bundesentscheid 1967 in den Sofiensälen in Wien) eine Umbesetzung vor und Ludwig Pfeffer stieg als Sänger und Bassist mit Hans Jürgen Mader (Sänger und Sologitarrist der „SWING BOYS“) in die Band ein.



„THE FELLOWS“ - Hans Jürgen Mader, Peter Pleyer, Wilfried Hofmayer und Ludwig Pfeffer.



Hofburg Wien - 1971

Die „FELLOWS“ waren für weitere zweieinhalb Jahre voll ausgebucht, unter anderem ein Konzert in der Hofburg in Wien (damals Ehrengäste der SC Rapid Wien mit unseren Traisner Internationalen Werner Walzer).

1974 beenden die „FELLOWS“ ihre Karriere und Ludwig Pfeffer geht mit Hans Jürgen Mader zu den „SWING BOYS“ nach St.Pölten.

Mehrmalige Auftritte im Konzerthaus Wien, Pressehaus Eröffnung in St.Pölten, in den Stadtsälen und Jahnturnhalle in St.Pölten, etliche Bälle, und vieles mehr folgten.



„THE SWING BOYS“ Ludwig Pfeffer, Franz Hinterleitner, Gebhard „Schurl“ Lind, Hans Jürgen Mader in den Stadtsälen St.Pölten.

Die St.Pöltner Zeitung schrieb:

Comeback der „Swing Boys“

Sankt Pöltens Pophistory lebt auf: Die „Swing Boys“ swingen wieder! Nach Jahren des Wechsels unter den Gruppen „Fellows“, „Cooperation“ und „New Swing Boys“ haben sich die Mannen um Schurl Lind wieder zu den traditionsreichen „Swing Boys“ formiert. Und die größte Überraschung: Sie sind nicht die alten geblieben!

Neue Songs, ein unübersehbares Repertoire, Eigenkompositionen und ein anderer Sound riefen neuerlich Plattenfirmen auf den Plan und zeichnen das Bild der Routiniers. Zwar lockt das Showgeschäft, doch wollen die „Swing Boys“ vorerst ein Monsterprogramm für ihr Publikum bringen.

Der „Geheimtip“ ist zweifelsohne Hans Mader. Zweieinhalb Jahre in der BRD, in der Schweiz und in ganz Österreich als Profimusiker unterwegs, ist er wieder mit von der Partie. Der Lead-Gitarrist gab zusammen mit Schurl Lind vor 14 Jahren den Startschuß für das Popgeschehen in Niederösterreich. Inzwischen wurde es allerdings um den progressiven Musikh Nachwuchs etwas still, die „Swing Boys“ wollen jetzt für neue Impulse sorgen.

Schurl Lind, Routinier am Schlagzeug, begeistert immer wieder durch exzellentes Spiel auf der Fußmaschine, der „Drummer vom Dienst“ wird Schlag um Schlag zur Rhythmuskanone. Hans Mader erreichte nun auch im Gesanglichen Topform. Die Kritiker: „In dieser Stimme liegen Gewicht und Volumen!“ Mit dem Traisner Ludwig Pfeffer am Baß erreicht der Chor Spitzenklasse. Last, but not least zeigt der Marbacher Franz Hinterleitner viel Gefühl auf der Orgeltastatur und hilft auch mit seinem progressiven Sologesang mit, das Bild der „Swing Boys“ abzurunden. Sie gehen also erneut ins Rennen um Hit-Lorbeeren. Toi, toi, toi!

Nach 3 Jahren, am Faschingdienstag 1978 in der Jahnturnhalle St.Pölten, beendet Ludwig Pfeffer seine musikalische Laufbahn bei den „Swing Boys“.

1978-1986 DJ in der Discothek „KAMAKURA“ in Bad Tatzmannsdorf.



1979-1980 folgte noch einmal ein weiteres Jahr bei den „**DRIFTERS**“.



Maturaball 1980 in Lilienfeld - Johann Fleischmann, Franz Zettl, Ludwig Pfeffer, John Lienhart, Peter Reitzner.

Am 4. April 1987 erfolgte ein letztmaliger gemeinsamer Auftritt bei einem Benefizkonzert für den Kinderbauernhof Eschenau im Volksheim Traisen mit den Bands „THE FELLOWS“, „THE DRIFTERS“ und „TUNE UP“. (Mehr als 1100 Besucher)

Drifters und Fellows geigten vor Hunderten auf

Kinderbauernhof kann sich über Hilfe der Oldies freuen

TRAISEN (kr). – Da staunten die Jungen nicht schlecht, als die Drifters und Fellows am 4. 4. beim Benefizkonzert zugunsten des Eschenauer Kinderbauernhofes die Stimmung im Volksheim derart anheizten, daß diese Exhibition den Vergleich mit einem Konzert in der Stadthalle keineswegs zu scheuen brauchte.

Das Haus selbst war am Rande eines Infarktes, die Massen dichtest gedrängt. Wer einen Sitzplatz ergattern wollte, stand schon Stunden vor Saaleinlaß an, der Zulauf war schlicht und einfach gewaltig.

Sir Honey Guggi (Ludwig

Pfeffer), er spielte in der Aktivzeit sowohl bei den Fellows als auch bei den Drifters, präsentierte in gewohnt professioneller Art die Auftritte der Bands. Die Fans, derartig fasziniert, erklimmen die Sessel und intonierten „standing ovations“.

Die Aktivband Tune-Up, sie stellte den Oldies die Instrumente zur Verfügung, sorgte für das Rahmenprogramm. Bemerkenswert die Darbietungen der ehemaligen Bands, die scheinbar an ihre Glanzzeiten anschlossen und mit ihrem Repertoire so manche Erinnerungen und Sehnsüchte der Oldie-Fans wachriefen, die aus allen

Winkeln des Bezirkes und der weiteren Umgebung angerückt kamen. So mancher traf nach langen Jahren wieder ehemalige Freunde und Bekannte.

Bgm. LA Erich Kalteis, er hatte den Ehrenschatz über die Veranstaltung übernommen, war bei seiner Begrüßung über den Andrang sichtlich fassungslos. Großer Gewinner dieses Abends war der Kinderbauernhof Eschenau, der dank der Spendenfreudigkeit des Publikums, mit einem ansehnlichen Betrag rechnen kann. Sichtlich geschafft, aber voll zufrieden, Erich Deingruber, der als Veranstalter auftrat.



„The FELLOWS“ : Ludwig Pfeffer – Moderation, Vocal, Gitarre Peter Pleyer – Schlagzeug, Back.Vocal
Paul Schauer – Vocal, Bass Wilfried Hofmayer – Orgel, Back.Vocal.

„Sir Honey“ konnte nach längerer schöpferischer Pause den Drang zur Musik einfach nicht lassen. 1996 produzierte er mit dem Gitarristen Manfred Nuhsböck (Absolvent Konservatorium für Gitarre) aus Wilhelmsburg seine CD „*Never born , never died*“ und 1998 eine weitere CD „*Vollmond*“.

Mit seinem Sohn Patrik, der auf der Orgel inzwischen ebenfalls der musikalischen Familie angehörte, produzierte er die CD´s *Patrik Pfeffer – „Collected Experience“* und „*Father & son*“.

2002 bis 2005 war der Drang nach Musik wieder groß. Mit dem Gitarristen Heinz Peter Weyrer (ebenfalls Absolvent des Konservatoriums für Gitarre) folgten die CD´s „*Session at home 2002*“ - „*Dinner´s Music 2005*“ und einige Live Konzerte.

Last but not least war Ludwig Pfeffer in jungen Jahren auch als Moderator bei Motocross Veranstaltungen und später bei Grasskirennen tätig.